

Beacon
Gesundheit und Ernährung

BeaCon – freiwilliges Offenes Gesundheitsregister
Kurzer Überblick zum 8. Jahresbericht
Die Originalfassung in englischer Sprache mit ausführlichen Diagrammen und Statistiken
finden Sie unter www.beaconforhealth.org

Von Dr. Elsa Sell

Leider bestehen immer noch Widerstände sich zu beteiligen, weil man fürchtet, einen Züchter und seine Zucht in ein schlechtes Licht zu rücken. Das ist eine berechtigte Sorge und zeigt, wie weit die Beardiegemeinde noch zu gehen hat, ehe die Gesundheit für alle die höchste Priorität erreicht.

Dieses Dilemma muss angesprochen werden, denn die Anzahl der beim AKC eingetragenen Bearded Collies fällt seit 2002 ständig. Ziehen Sie bitte hierzu folgendes in Betracht:

- A) Ein 5.2 Punkt höherer durchschnittlicher Inzuchtkoeffizient (10 Generationen) der in den USA eingetragenen Hunden verglichen mit dem Ausgangsmaterial
- B) Das Phänomen der populären Deckrüden schränkt die genetische Vielfalt über die Generationen ein (http://www.beaconforhealth.org/Popular_Sire.html)

Insbesondere neue Züchter erhalten eingeschränkte oder sehr ausgewählte Informationen, zu denen gesundheitliche Dinge gehören sollten. Falls Sie ein Neuzüchter sind, beharren Sie darauf, die original Untersuchungsbefunde infrage kommender Deckrüden zu sehen. Man kann diese Befunde auf der OFA Website überprüfen, wenn man die AKC Registernummer und den registrierten Namen hat. Finden Sie die erwarteten Befunde für einen Hund im zuchtfähigen Alter nicht, dann es ist klug anzunehmen, dass er den Teststandards nicht genügt. Sollten Sie außerhalb der USA leben und keinen Zugang zu den echten Testergebnissen haben, sollten Sie darum bitten, die Befunde mit den Auswertungsergebnissen zu sehen.

Der Vorstand von BeaCon dankt allen Beardiebesitzern- und züchtern, die dem Offenen Gesundheitsregister Informationen zur Verfügung gestellt haben. Sie haben vielleicht einen wichtigen Beitrag für die Rasse geleistet und derzeitige und künftige Züchter zu wertvollen Informationen verholfen. Diejenigen, die nur ihre gesunden Hunde eintragen und solche mit Gesundheitsproblemen verschweigen, mögen bitte an künftige Generationen denken!

Neues zum Open Health Registry

1. Seit Anfang März 2009 ist die Nutzung der Such- und Berichtsfunktionen der Database kostenlos. Es gibt keine Abonnementszahlung mehr.
2. Seit Herbst 2008 gibt es eine nicht-öffentliche Sektion, wenn jemand wünscht, dass die Informationen zu seinem Hund nicht von jedermann eingesehen werden können oder wenn ein Mitbesitzer sich weigert, die Informationen für das Register freizugeben. „Nicht öffentliche“ Eintragungen tauchen nur in der jährlichen Statistik auf. Dieses Jahr wurden 45 Hunde in der nicht-öffentlichen Sektion eingetragen.

Wer kann teilnehmen?

- ALLE BEARDED COLLIES bekannter Herkunft
- Tot oder lebendig
- Gesund oder mit Gesundheitsproblemen
- Aus jedem Land
- Der Erst (wo der Hund lebt) - oder Mitbesitzer oder
- Züchter

Seit Frühjahr 2007 kann auch ein Züchter Daten liefern. Der Erstbesitzer muss sein schriftliches Einverständnis vorlegen. Wenn ein Züchter einen Welpen vor dem Verkauf einträgt, reicht es als Einverständnis aus, wenn dies im Kaufvertrag vermerkt ist. Züchter, die Vater oder Mutter in das Register eintragen können

anzeigen, ob der Hund eine Krankheit an seine Nachkommen weitergegeben hat. Diese Möglichkeit begann im Jahr 3, denn Züchter sind nicht immer in der Lage, Welpenkäufer dazu zu überreden, an dem Register teilzunehmen. Es ist lebenswichtig, bestimmte gesundheitliche Aspekte in seiner Nachzucht zu kennen. Wegen der derzeitigen Erforschung sind folgende Krankheiten von besonderem Interesse: Addison's, Symmetrische lupoide Onychodystrophie, systemischer lupus Erythematosus und Hypothyriose. Bei Hündinnen, die diese Krankheiten in der Nachzucht hatten, kann die Anzahl der Fälle in dem Wurf oder Würfen angegeben werden. Bei Rüden, die diese Krankheiten weitergegeben haben, kann die Anzahl eingegeben werden. Der Name des kranken Hundes kann jedoch nicht angegeben werden.

Warum sind **gesunde Hunde** genau so wichtig wie solche mit Problemen?

- Möglichst viele Hunde sind nötig, um sich ein komplettes Bild zur Verbreitung von Problemen zu machen
- Um die Häufigkeit eines Gesundheitsproblems zu kalkulieren. Dazu braucht man genügend Hunde, um Rückschlüsse auf die gesamte Population zu ziehen. z.B. 57 Hunde mit Addison von 916 bedeutet eine Häufigkeit von 5,9%. Beträgt die Gesamtzahl der Hunde 1800, fällt die Häufigkeit des Addison Vorkommen auf 3,1%.
- Um familienbezogene Informationen anzubieten, die Züchter für eine „relative-Risiko-Abstammung“ für autosomal rezessive Erkrankungen nutzen können.
- Für Forschungszwecke
- Damit sich angehende Welpenkäufer über Gesundheitsprobleme beim Bearded Collie informieren können, um eine informierte Auswahl treffen zu können oder wenigstens wissen, was sie die Züchter fragen sollen

Wie man Informationen einreicht

Man kann das entweder auf dem Papierformular oder online tun:

www.beaconforhealth.org/sqlweb

Dokumentation

Es erfolgten keine Änderungen in den letzten Jahren. Kopien von Gesundheitsbefunden werden angefordert. Das ist besonders wichtig für Hunde, die nicht aus den USA kommen. Wir überprüfen die Informationen der Hunde aus den USA anhand der online Register Database von OFA und CERF. Ist das nicht möglich, vermerken wir das in dem Bericht des Hundes.

Gesundheitstests, die noch keinem anderen Register eingereicht wurden, können eingefügt werden. Vorzugsweise lässt man eine Kopie der Dokumentation an BeaCon schicken, z. B. eine Kopie des Augenbefundes eines CERF Ophthalmologen im Falle einer Augenuntersuchung.

Updating

Erinnerungen werden in jedem Kalenderjahr an die Besitzer aller lebenden Hund im Register geschickt, mit der Bitte, die Daten zu aktualisieren. Dies sollte jährlich geschehen, auch wenn sich nichts geändert hat. Man kann jederzeit updaten, wenn sich der Gesundheitszustand ändert oder neue Untersuchungen gemacht wurden.

Ahnentafel und Inzuchtkoeffizient (IK)

Wir bemühen uns um akkurate Abstammungsdaten. Wird ein neuer Hund in die Datenbank eingetragen, wird offline eine 5 Generationen-Ahnentafel erstellt. Die Besitzer werden benachrichtigt und gebeten, die Richtigkeit der Ahnentafel zu bestätigen. Die Daten für die Ahnentafeln kommen aus vielen Quellen, auch Ahnentafeln, die von Besitzern und Onlinedatenbanken stammen. Die Ahnentafeln werden mit dem „Breeder's Assistant“ beginnend Januar 2006 erstellt. Falls ein Fehler auftaucht, benachrichtigen Sie bitte E. Sell (beacobb@bellsouth.net) mit der Korrektur.

Der IK ist die mathematische Definition, die die Nähe der Verwandtschaft in einer Ahnentafel aufzeigt. Er wird meist in Prozenten ausgedrückt und wurde von Sewall Wright (Coefficients of inbreeding and relationship. Am. Nat. 56:330-8, 1922) entwickelt. Das Grundprinzip ist, dass Inzucht nur vorkommt, wenn ein Vorfahr sowohl auf der Vater als auch der Mutterseite der Ahnentafel vorkommt. IKs können manuell errechnet werden, aber das ist sehr komplex. Es ist aber nicht schwierig, wenn man ein Ahnentafelprogramm mit IK-Kalkulation benutzt. Der Breeder's Assistant wurde genutzt, um den 10 Generation IK für uns zu errechnen.

Verwendung der Daten

Die Betrachter der Daten sind verantwortlich für deren Interpretation und Verwendung der Informationen. Der Grund für dieses Register ist, objektive Daten zu Krankheiten und Gesundheit zu sammeln und zu vermitteln, nicht etwa um Rückschlüsse über eine bestimmte Linie, Vater oder Mutter zu ziehen .

Wir warnen die Leser davor, einen Hund als Träger unerwünschter genetischer Eigenschaften zu betrachten, nur weil ein Problem bei einem einzigen Nachkommen berichtet wurde. Desweiteren werden viele genetische Erkrankungen durch Umweltfaktoren beeinflusst, von denen viele noch gar nicht bekannt sind.

Genetiker glauben, dass folgende Umstände auf eine Erblichkeit hindeuten:

- Relativ häufiges Auftreten einer Krankheit
- Wenn bei einem Rüden oder einer Hündin mit mehreren Würfen das gleiche Problem in mehr als einem Wurf auftritt.
- Wenn der Rüde oder die Hündin mit verschiedenen Partnern in mehreren Würfen das gleiche Problem hervorbringen.

Wenn mehrere Hunde aus dem gleichen Zwinger mit dem gleichen Problem berichtet werden, kann man nicht davon ausgehen, dass das Problem häufig vorkommt. Man muss den Status der anderen Hunde aus diesem Zwinger kennen, ehe man etwas zur Häufigkeit sagen kann. Das heißt, die volle Mitarbeit eines Züchters ist wichtig, viel mehr als das selektive Eintragen bestimmter Hunde.

Viele erblichen Probleme, sofern sie nicht autosomal dominant weitergegeben werden, betreffen gesunde Eltern, die einer oder beide Träger des verantwortlichen Gens sind.

Information, dass ein bestimmter Hund ein Problem hervorgebracht hat, ist lebenswichtig für den Züchter. Das ist besonders wichtig für neue Züchter, die gerade ihr Zuchtprogramm erstellen, denn sie haben höchstwahrscheinlich kein gut funktionierendes Netzwerk, um an derartige Informationen zu kommen und sie zu werten.

BeaCon fordert Züchter auf, Welpen bei BeaCon zu registrieren, ehe sie an ihre neuen Besitzer gehen. Eine große Anzahl gesunder junger Hunde im Laufe der Zeit zu verfolgen ist die optimale Quelle, um die Häufigkeit einer Krankheit in einer Rasse zu bestimmen.

Copyright

Alle Informationen in diesem Bericht unterliegen dem Copyright der Bearded Collie Foundation for Health (BeaCon). Erlaubnis des Abdrucks nur für persönlichen Gebrauch oder

Veröffentlichung in Erziehungsmaterial für Beardiebesitzer. Nichts aus dieser Information darf in irgendeiner Form publiziert werden, ob Profit oder nicht, ohne die Genehmigung von BeaCon.

Der Board of Directors

15. März 2009

Wie viele Beardies werden in den USA geboren?

Der Rückgang der Anzahl der Würfe und Welpen von 2002-2006 war statistisch signifikant. Das Eintragungssystem in den USA überlässt es dem Welpenkäufer, ob er seinen Hund eintragen lassen möchte. Deshalb geben die Eintragungsziffern des AKC keinen Hinweis auf die Anzahl der hier geborenen Welpen. 2007 betrug die Anzahl der AKC registrierten Beardies 405, kaum mehr als 1977 397 – vor 30 Jahren bei Anerkennung der Rasse!

Das Offene Register in diesem Jahr – ein Überblick

560 Besitzer nahmen teil, 69 mehr als im Vorjahr und 1.426 Beardies, ein Anstieg von 223. Es gibt wenige Veränderungen in den häufigsten Gesundheitsproblemen; Ängste und Autoimmunprobleme führen die Liste an. Die Häufigkeit der Gesundheitsuntersuchungen hat sich kaum verändert. Die Welpensterblichkeit liegt bei 5% Totgeburten, und weitere 7-8% starben vor dem Alter von 6 Wochen.

Von den 560 teilnehmenden Beardiebesitzern kamen 328 aus den USA, 83 aus Großbritannien, 32 aus Kanada, 29 aus den Niederlanden und 21 aus Deutschland. 45,1% aller Hunde waren Rüden, 54,8% Hündinnen.

Gesundheitsprobleme

Ein höherer Prozentsatz dieses Jahr war gesund, 55,8% gegenüber 47,7% im letzten Jahr. Das zeigt einen Anstieg der Meldungen junger Hunde, einige wurden noch vor der Abgabe gemeldet. Die Häufigkeit eines Gesundheitsproblems wurde nur bei mehr als 20 Meldungen gelistet. Einige Besitzer meldeten Probleme nur in den Updates; wir haben uns bemüht, diese Zahlen einzubeziehen.

Die Angaben zu den gesunden und kranken Hunden beziehen sich nur auf diese Population von Bearded Collies. Es ist nicht möglich darüber zu spekulieren, ob diese Feststellungen auf die gesamte Population der Bearded Collies anwendbar sind, so lange nicht mehrere Tausend Hunde gemeldet werden.

Die häufigsten Probleme:

Keine		759 Hunde	53,2% aller Hunde
Angst, laute, scharfe Geräusche	174	12,2	
Autoimmunerkrankungen	171	12,0	
Schilddrüsenunterfunktion	103	7,2	
Krebs alle Arten	89	6,2	
Nabelbruch	60	4,2	
Hüftgelenksdysplasie	49	3,4	
Andere Ängste	32	2,2	
Futterallergien	30	2,1	
Atopie	28	2	
Floh bissallergie	25	1,8	

Der häufigste Krebs war Leberkrebs mit 17 Fällen, Nasenkrebs mit 10 Fällen und Mammatumoren mit 8.

Autoimmunprobleme

Anzahl der Erkrankungen 193 bei 171 Hunden, 12% aller gemeldeten Hunde

Sterblichkeit

Es wurden 348 (24,4%) Todesfälle berichtet. Bei 19 Hunden fehlten Angaben zur Todesursache. Bei 21 (6%) Hunde wurde eine Untersuchung nach dem Tod durchgeführt. Wenn mehr Autopsien vorgenommen würden, wüsste man mehr über die Todesursachen. 48 Hunde starben eines natürlichen Todes, 246 wurden eingeschläfert, 13 verunfallten, nicht genannt 22.

Bemerkenswert waren 3 Fälle von Magendrehung (1 mit Magenkrebs) bei älteren Beardies (fast 11, 14 und 15 Jahre alt). Magendrehung ist bei Beardies sehr ungewöhnlich. Die häufigste Todesursache im Alter von vor 9 Jahren waren Autoimmunerkrankungen (22) und Unfall (9). Die hohe Anzahl Todesfälle junger Hunde durch Autoimmunerkrankungen ist besorgniserregend und die Forschung sollte hier unterstützt werden.

Altergruppe bis 3 Jahre

11 Todesfälle, 3 Unfall, 3 Autoimmun, 2 Aggression gegen die Familie, 1 je Magenblutung, Epilepsie, Meningitis

Altergruppe 3-7 Jahre

27 Todesfälle, 10 Autoimmun, 4 Unfälle, 3 unbekannt, 2 Krebs, 2 Vergiftungen, der Rest jeweils unterschiedliche Ursachen

Altergruppe 7-9 Jahre

25 Todesfälle, 9 Autoimmun, 5 Krebs, 3 unbekannt, 2 Unfälle, der Rest jeweils unterschiedliche Ursachen

Altergruppe 9-14 Jahre

171 Todesfälle (52%), 55 Krebs (10 Nasenkrebs), 18 Autoimmun, 12 Altersschwäche, 7 Schlaganfall, 79 unbekannt oder Einzelfälle

Altersgruppe über 14 Jahre

92 Todesfälle (28%), 51 Altersschwäche, 24 unbekannt, 13 Krebs, 4 Schlaganfall

Inzuchtkoeffizient (IK)

Per 1. Oktober 1979 wurden 939 Beardies registriert.

Berichtsjahr/andere	# Hunde	Durschn. IK	Min IK	Max IK
USA – 1977 Studbook	318	18.3	3.8	40.1
Jahr 8 – alle Hunde	1421	23.5	0	42.8
Jahr 8 - USA	706	23.6	11.2	42.8
Jahr 8– UK	297	25.0	0	40.5
Jahr 8– Niederlande	81	21.0	9.2	36.0
Jahr 8 – Kanada	76	23.7	9.2	35.2
Jahr 8 – Australien	53	22.8	12.4	42.1
Jahr 8 – Deutschland	51	20.9	10.8	38.4
Jahr 8 – Tsch. Republik	43	22.3	12.2	38.6